

Repetitorium
der
alten Geschichte
auf Grund der alten Geographie
zum
Gebrauch in höheren Lehranstalten und zum Selbstunterricht

von

Dr. W. Kopp

 Springer

Repetitorium
der
alten Geschichte
auf Grund der alten Geographie

zum

Gebrauch in höheren Lehranstalten und zum Selbstunterricht

von

Dr. W. Kopp,
Gymnasial-Direktor.

1880

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

ISBN 978-3-642-51229-2 ISBN 978-3-642-51348-0 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-642-51348-0

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1880

V o r w o r t.

Dieses Repetitorium der alten Geschichte ist, wenn gleich erst später herausgegeben, als das erste Heft meiner Schriften über griechische und römische Litteratur und Altertümer zu betrachten; denn es giebt geordnet sammt ihren Daten die historischen Fakta, auf denen das antike Leben erwuchs. Es kann ebensowohl zum Selbstunterricht benutzt, als in der Schule dem Geschichtsvortrage zu Grunde gelegt werden. Neu dabei dürften die vorausgesandten geographischen Übersichten sein, die das zeitraubende Diktieren ersparen und verhindern sollen, daß unrichtige Namen nachgeschrieben werden.

Freienwalde a. d. O. im Mai 1880.

Der Verfasser.

I. Die Völker des alten Orients.

1. Die Juden.

Geographische Übersicht.

Gebirge: der Libanon, der Antilibanus mit dem Hermon, der Karmel, der Berg Tabor, das Gilboa-Gebirge, das Gebirge Ephraim, das Gebirge Juda; der Berg Nebo (Moses †), das Gebirge Gilead. — Seen: der See Merom, der See Genezareth oder der See von Tiberias oder das galiläische Meer, das tote Meer oder Lacus Asphaltites. — Flüsse: der Jordan, der auf dem Hermon, dem Südabhange des Antilibanus, entspringt und ins tote Meer (Sodom, Gomorrhä) fällt, mit dem Hieromax und Jabok. — Einteilung zu Christi Zeit: 1. Judäa mit Jerusalem (Burg Zion, Tempel auf dem Hügel Moriah, der Ölberg, der Bach Kidron mit dem Thal Josaphat), Bethlehem, Jericho, Hebron, Joppe (Jaffa), Emmaus, Beerseba („von Beerseba bis Dan“). — 2. Samaria mit Samaria und Sichem. — 3. Galiläa mit Nazareth, Kana, Endor, Nain, Tiberias, Genezareth, Kapernaum, Dan. — 4. Peräa ohne erwähnenswerte Orte.

Im Lande der Philister lagen: Gath, Asdod, Askalon, Gaza.

v. Chr.

1650 (?)

Der erste Stammvater der Juden (Hebräer, Israeliten) Abraham wandert aus Ur in Chaldäa (Mesopotamien) in Palästina (Kanaan = Niederung) ein. Sein Sohn von der Hagar, Ismaël, wird Stammvater der Araber, sein

- v. Chr. | Sohn Isaak von der Sara der zweite Stammvater der Juden. Der dritte ist dessen Sohn Jakob (Israël = Gottesstreiter) von der Rebekka. Dieser hat zwölf Söhne, unter ihnen
- 1550 (?) | Joseph. Die Juden wandern nach dem Lande Gosen in Ägypten.
- 1320 (?) | Moses führt die Juden aus Ägypten fort, giebt ihnen am Sinai (Horeb) die hauptsächlich auf den zehn Geboten ruhende Gesetzgebung und stirbt nach vierzigjährigem Zuge durch die Wüste auf dem Berge Nebo. — Nach seiner Gesetzgebung stand sein Volk unmittelbar unter Jehovah, dessen Vertreter der Hohepriester aus dem Geschlechte des Aaron, Moses Bruders, war (Theokratie), während die Besorgung des Jehovahdienstes ausschliesslich dem Stamme Levi anheimfiel; die Stiftshütte mit der Bundeslade. — Moses Waffenträger, Josua, erobert das feste Jericho und den größten Teil von Kanaan und weist den zwölf Laienstämmen, die fortan einen Staatenbund bildeten, gesonderte Wohnsitze an; die Leviten, über das ganze Land verteilt, bekommen 48 Städte angewiesen.
- 1200 | Die Zeiten der Richter (Schofetim), unter denen besonders hervortreten: Ehud, Barak und die Richterin Debora, Gideon, Iephtha, Simson.
- 1050 | Saul aus dem Stamme Benjamin wird von Samuel, dem letzten „Richter in Israël“, zum König gesalbt und siegt über die Moabiter, Edomiter und Amalekiter. Samuel, mit ihm zerfallen, salbt David, der den Riesen Goliath erlegt hatte, zum Gegenkönig. Der greise Saul, von den Philistern im Gebirge Gilboa geschlagen, fällt in sein Schwert.

- v. Chr.
1025 David, sieben Jahre König über den Stamm Juda, wird nach dem Untergange von Isboseth und Abnēr König in Israēl. Unter ihm der größte Umfang und die höchste Blüte des Reichs. Er siegt über die Jebusiter und macht das ihnen entrissene Jerusalem zur Residenz, wohin auch die Bundeslade gebracht wird; er bricht die Macht der Philister. Stehendes Heer, Leibgarde der Krethi und Plethi. Bau des Königspalastes auf Zion. Psalmendichtung. Absalons Empörung und Untergang. Sein Sohn
- 990 Salomo, der weise König, erbaut mit Hülfe des Königs Hiram von Phönizien den ersten Jehovahtempel auf dem Berge Moria und einen zweiten Königspalast, er gründet die Handelsstation Thadmor (Palmyra?) in einer Oase der syrischen Wüste, er sendet Schiffe nach Ophir (Indien), er ragt auf geistigem Gebiete als Sprüchedichter hervor. Andererseits prächtige Hofhaltung, Vielweiberei, wachsender Steuerdruck.
- 950 In Folge desselben fallen die zehn nördlichen Stämme unter Jerobeam von Rehabeam, dem Sohne Salomos, dem Könige über die Stämme Juda und Benjamin, ab. Die Hauptstadt des Reiches Juda bleibt Jerusalem, wo Davids Geschlecht weiter regiert; die Hauptstadt des Reiches Israēl, wo verschiedene Königshäuser nach einander regieren, wird Samaria.
- 900 Der Prophet Elias erhebt sich mit Wort und That gegen den Baalsdienst der Könige in Israēl.
- 722 Salmanassar von Assyrien vernichtet zur Zeit des Propheten Jesaias das Reich Israēl und

- v. Chr. führt einen grossen Teil des Volks in die assyrische Gefangenschaft fort; letzter König Hosea.
- 586 Nebukadnezar von Babylon zerstört zur Zeit des Königs Zedekia und des Propheten Jeremias das Reich Juda und führt den angesehensten und wohlhabendsten Teil der Bewohner in die babylonische Gefangenschaft fort, in welcher sie der Prophet Hesekiel zu trösten sucht.
- 538 Cyrus erlaubt nach der Eroberung von Babylon den Juden heimzukehren. Ein Teil kehrt zurück und beginnt den Bau des zweiten Tempels; später führen Esra und Nehemia dieser jüdischen Kolonie neue Ansiedler nach.
- 538—332 Die Juden unter der persischen Herrschaft,
332—323 unter Alexander dem Grossen,
323—203 unter den Ptolemäern,
203—167 unter den Seleuciden Antiochus III. und Antiochus IV.
- 167 Die Makkabäer: Matathias, Judas (Bündnis mit Rom), Jonathas und Simon machen die Juden von den Seleuciden unabhängig.
- 63 Pompejus macht die Juden den Römern tributpflichtig.
- 40 Herodes der Grosse wird vom römischen Senat als König von Judäa anerkannt. In seine Regierung fällt — vier Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung (?) — Christi Geburt.
- nach Chr. 6 Judäa wird ein Teil der römischen Provinz Syrien.
- 70 Zerstörung Jerusalems durch Titus, Zerstreuung eines grossen Teils der überlebenden Juden über das römische Reich.

2. Die Ägypter.

Geographische Übersicht.

Gebirge: Im Westen des Nilthals die lybische, im Osten die arabische Bergkette, beide baum- und wasserlos, von Querthälern durchschnitten. Das Gestein ist Granit, Kalkstein, Sandstein u. a. m. — Das Thal des Nil, der durch die Mündungen von Pelusium und Kanōbus in das Mittelmeer fließt, ist ca. 150 Meilen lang und zwei bis drei Meilen breit. Die regelmässigen Überschwemmungen, der Mörissee, das Kanalsystem.

Einteilung: Oberägypten oder Thebaïs mit der Hauptstadt Theben (die kolossalen Ruinen der Ostseite bei den Dörfern Luxor und Karnak, auf der Westseite die weite Gräberstadt), den Nilinseln Philä und Elephantine, mit Syēne und Chemmis. — Mittelägypten oder Heptanōmis mit der Hauptstadt Memphis (bei dem Dorfe Gizeh die berühmte Pyramidengruppe) und Krokodilopolis oder Arsinöë am Mörissee (das Labyrinth). — Unterägypten oder Delta mit Saïs, Naukrätis, Heliopolis und der Ptolemäer-Hauptstadt Alexandria.

v. Chr.

- | | |
|------|--|
| 3000 | Menes (Mena) gründet das alte Reich der Ägypter, dessen Hauptstadt Memphis wird. |
| 2500 | Cheops (Chufu), Chephren (Chafra) und Mycerinus (Menkera), die Erbauer der drei größten Pyramiden. |
| 2200 | Möris? (Amenemha III.) lässt den nach ihm genannten See graben und das Labyrinth bauen. |
| 2000 | Die Hyksos, asiatische Nomadenstämme, zerstören das alte Reich und herrschen in Ägypten bis |
| 1600 | wo Tutmosis III. sie vertreibt. Es entsteht das mittlere Reich, dessen Hauptstadt das |

- v. Chr. | hundertthorige (wegen der Zahl seiner Tempel und Paläste) Theben wird.
- 1350 | Sesostriſ (Ramses II., der Grosse) macht nach Phönizien und Syrien Eroberungszüge, welche die Sage Thracien und Indien erreichen lässt. Er lässt ferner in seinem Reiche, besonders in Theben (Palast bei Karnak) grossartige Tempel- und Palastbauten aufführen.
- 730—672 | Die Äthiopen, welche unter Sabako in Ägypten eingedrungen waren, blieben über ein halbes Jahrhundert darin und zogen dann wieder ab.
- 672—655 | Die Zeiten der Dodekarchie. Über dieselbe erhebt sich Psammetich, Alleinherrscher über das neue Reich, dessen Hauptstadt Saïs ist. Er eröffnet den Fremden, insbesondere den Griechen, das bisher verschlossene Ägypten. Sein Sohn
- 605 | Necho erleidet durch Nebukadnezar von Babylon die Niederlage von Karchemisch (Circesium?). Umschiffung Afrikas durch Phönizier. Sein Enkel
- 570 | Apries (Hophra) wird durch die ägyptischen Krieger ermordet. Den Thron besteigt Amāsis, von niederer Herkunft, der Freund des Tyrannen Polykrates. Dessen Sohn
- 525 | Psammenit, der letzte der Pharaonen, erliegt bei Pelusium dem Perserkönige Kambyses.
- 525—332 | Ägypten persische Provinz,
- 332—323 | unter Alexander d. Gr.
- 323 | Entsteht unter Ptolemäus Lagi oder Soter, welcher Alexandria zur Hauptstadt macht, das Reich der Ptolemäer. Diejenigen seiner Nachfolger, unter denen Ägypten blüht, sind Ptolemäus II. oder Philadelphus, der Gründer

- | | |
|---------|--|
| v. Chr. | des Museums und der Bibliothek, und Ptolemäus III. Euergetes. |
| 30 | Die letzte Ptolemäerin, Kleopatra, giebt sich den Tod, Ägypten römische Provinz. |

3. Die Phönizier.

Geographische Übersicht.

Phönizien (Palmenland, rotes Land?) ist ein 50 Meilen langer, 2—3 Meilen breiter Streifen zwischen dem cedertragenden Libanon und dem Mittelmeere. Städte: Aräduß, Antaräduß, Tripolis, Biblus, Berytus, Sidon und Tyrus.

- | | |
|---------|---|
| v. Chr. | |
| 1300 | Blüte der alten Hauptstadt Sidon durch Karawanen- und Seehandel, Gründung zahlreicher Kolonien. |
| 1000 | Blüte der neuen Hauptstadt Tyrus. Seefahrten nach den Zinneilanden (Britannien) und Indien (Ophir), Erfindung der Buchstabenschrift, des Purpurfärbens, der Weberei, der Glasbereitung; Ausbildung des Bergbaues und der Bearbeitung der Metalle. |
| 850 | Karthago (Neustadt) durch Elissa (Dido) gegründet, Ueberlieferung von der Byrsa. |
| 600—570 | In einem dreissigjährigen Kriege erobert Nebukadnezar Phönizien, das von nun an die Geschicke des übrigen Syriens teilt. |

4. Die Babylonier und Assyrier.

Geographische Übersicht.

Euphrat und Tigris entspringen, nahe beisammen, auf dem armenischen Hochlande, trennen sich darauf und umschliessen das wüste Mesopotamien, nähern sich wieder einander und umfassen dann die fruchtbare Ebene Baby-

lonien. Vereinigt ergiessen sie sich als Pasitigris in den persischen Meerbusen. — Städte: Babylon (der babylonische Turm — jetzt Birs Nimrod —, die hängenden Gärten, die medische Mauer, das Kanalsystem), Kunaxa (x 401); Ninive (die Trümmer Mosul gegenüber bei den Dörfern Nimrod und Khorsabad), Arbêla und Gaugamêla (x 331).

v. Chr.	
2000 (?)	Nimrod, der Chaldäer, „ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn“, gründet das alte Reich Babylon.
1500 (?)	Gründung des altassyrischen Reiches mit der Hauptstadt Ninive; Ninus, Semiramis, Ninyas. Die Babylonier werden von den Assyriern unterworfen.
900 (?)	Sturz des altassyrischen Königshauses der Derketaden. Die neuassyrischen Könige sind: Phul; Tiglath Pileasar; Salmanassar, der die Seestädte Phoeniziens unterwirft und das Reich Israel auflöst; Sanherib, unglücklich gegen Ägypten und vor Jerusalem.
710 (?)	Die Meder reissen sich von der Herrschaft des Sanherib los.
630	Einfall der Scythen in Vorder-Asien.
606	Ninive, dessen letzter König Sarak (Sardanapal?) ist, wird durch Nabopolassar von Babylonien und Cyaxares von Medien zerstört, und das assyrische Reich zwischen sie geteilt. Die babylonischen Könige sind: Nabopolassar, Nebukadnezar, der Sieger von Karchemisch, 605, der Eroberer von Jerusalem und Sieger über Tyrus, der Urheber grosser Bauten; Nabonêdus, durch Cyrus gestürzt, 538.

5. Die Meder und Perser.

Geographische Übersicht des persischen Weltreichs in seiner größten Ausdehnung.

Flüsse: Zum Oxianus L. der Oxus und Jaxartes; zum Mare Erythräum der Indus mit den Nebenflüssen Hydaspes, Acesines, Hydraotes und Hypasis; zum Sinus Persicus der Euphrat und Tigris; zum Mare Caspium der Araxes und Cyrus; zum Pontus Euxinus der Phasis und der Halys; zur Propontis der Granikus (x 333); zum ägäischen Meere der Hermus mit dem goldsandreichen Paktolus und der Mäander; zum Mare Internum der Eurymedon (x 469), der Kalykadnus (Barbarossa † 1190), der Cydnus (Erkrankung Alexanders des Grossen) und der Orontes.

Provinzen: In Asien auf der Hochebene von Iran: Persis, das Stammland mit Persepolis (Königsgräber) und Pasargädä (Grab des Cyrus); das fruchtbare Karmania; das öde Gedrosia; Arrachosia; Paropanisädä; Baktriana mit Baktra, Heimat des Zoroaster (Zarathustra) 1300 v. Chr.; Sogdiana mit Marakanda; Parthia; Hyrkania; Media mit Egbatäna (sieben farbige Burgmauern); Assyria mit Ninive; Susiana mit Susa (Ruinen bei Schuschter). In der Mitte der aufgeführten Provinzen liegt Aria, die steppenreiche Urheimat der indogermanischen Völker.

In Vorderasien: Armenien; Mesopotamien; Babylonien; Syrien mit seinen Nebenländern (Hauptstadt das uralte Damaskus); Klein-Asien mit den an drei Meeren gelegenen Landesteilen: Mysien; Lydien mit der Hauptstadt Sardes am Paktolus; Karien; Lycien; Pamphylien; Cilicien mit Tarsus (Geburtsort des Apostels Paulus) und Issus (x 333); Kappadocien; Pontus mit Trapezunt; Paphlagonien mit Sinöpe; Bithynien mit Chalcëdon, Nikomedia, Nicäa (erstes Concil 325 n. Chr.); mit den binnenländischen Provinzen: Phrygien mit Gordium (der gordische Knoten) und Ipsus

(x 301); Galatien; Lykaonien mit Iconium; Isaurien und Pisidien.

In Europa: Thracien und halb Macedonien.

In Afrika: Ägypten und Cyrenaïka mit Cyrene.

v. Chr.	
710—558	Die medischen Könige: Dejoces, Phraortes, (?) Cyaxares und Astyages.
610	Die durch eine (von Thales von Milet vorher berechnete) Sonnenfinsternis unterbrochene Schlacht zwischen Cyaxares von Medien und Alyattes von Lydien.
30. Sept.	
606	Cyaxares zerstört nach dem Abzuge der eingebrochenen Scythen im Bunde mit Nabopolassar Ninive.
558	Astyages erliegt bei (Pasargädä?) seinem Enkel (?), dem Perser Cyrus (Kurush). Mandäne, Harpagus.
558—529	Cyrus.
548	Cyrus entthront nach der Eroberung von Sardes den Sohn des Alyattes, Krösus, welcher sich der griechischen Seestädte mit Ausnahme Milets bemächtigt hatte, und zerstört das lydische Reich. Harpagus macht jene griechischen Seestädte und dazu die meisten benachbarten Inseln den Persern tributpflichtig.
538	Nach fast zweijähriger Belagerung erobert Cyrus Babylon; Nabonēdus letzter König.
529	Fällt Cyrus im Kampfe gegen Tomÿris, die Königin der Massageten; sein Grabmal in Pasargädä.
529—522	Kambyses.
525	Kambyses siegt über den letzten Pharaonen Psammenit bei Pelusium und macht Ägypten

- v. Chr. | zur persischen Provinz. Unglückliche Züge in Äthiopien hinein und nach dem Ammonium in der Oase Siwa zu.
- 522 | Allgemeiner Aufstand im weiten Perserreiche, Kambyses stirbt in Syrien.
- 522 | Pseudo-Smerdis (Bardija), gestürzt durch die sieben Stammesfürsten der Perser.
- 521—485 | Darius Hystaspis, der zweite Gründer des Reichs. Zwanzig Satrapieen, Heerstrassen.
- 518 | Wiedereroberung des abgefallenen Babylons. Zopyrus. Dann Niederwerfung der übrigen Aufstände; darauf bezügliche Inschrift von Bagistana in Medien.
- 515 | Erfolgreicher Zug über den Bosphorus gegen die Scythen in Europa; Miltiades von Athen und Histäus von Milet. Thracien bleibt persisch.
- 510 (?) | Glücklicher Feldzug des Darius nach Indien. Unterwerfung der Bewohner des rechten Indusufers (Indoscythia).
- 500—494 | Aufstand der ionischen Griechen, hervorgerufen durch Histäus und seinen Schwager Aristagoras; Athen und Eretria senden Hülfe. — Brand von Sardes, Seeschlacht von Lade (Milet gegenüber), Einnahme von Milet. Die Folge dieses Aufstandes sind die Perserkriege, in denen sich die persische Geschichte mit der griechischen verflucht.

Die Reihe der Perserkönige ist: 558—529 Cyrus, 529—522 Kambyses, 522 Pseudosmerdis, 521 bis 485 Darius I Hystaspis, 485—465 Xerxes I, 465—424 Artaxerxes I Longimanus, 424 Xerxes II und Sogdianus, 424—405 Darius II Nothus, 405—362 Artaxerxes II Mnemon, 362—338 Artaxerxes III, 338—336 Arses, 336—330 Darius Kodomannus.

II. Die Griechen.

Geographische Übersicht.

Griechenlands Grenzen: das ionische Meer, das ägäische Meer, Macedonien und Illyrien.

Meeresteile: der ambracische, korinthische, cyparissische, messenische, lakonische, argolische, saronische Meerbusen, der Eurīpus, der malische und der pagaseische Meerbusen.

Inseln: Korcyra (Phäaken), Leukas, Ithaka (Odysseus), Cephallenia, Zakynthus, Sphakteria (Gefangennahme der 120 Spartiaten 425 v. Chr.), Cythēra, Kalauria (Demosthenes † 322), Ägina (Seemacht, Plastik), Salamis (Seeschlacht 480 v. Chr.), Euböa mit Eretria (zerstört 490) und Chalcis, die Cycladen (Delus, Apollo), Andrus, Syrus, Melus, Parus (Marmor), Naxus (Bacchus), Scyrus. Die Sporaden: Lemnus, Thasus, Samothrake, Imbrus, Lesbus mit Mitylene und Methymna, die Arginusen (x 406), Chius (Wein), Samus (Polykrates), Rhodus (Kolofs), Cyprus mit Salamis und Neu-Paphus; Kreta mit Knossus.

Halbinseln: Messenien, Lakonika (2), Argolis, Attika, Magnesia.

Vorgebirge: Akroceraunia, Aktium (x 31 v. Chr.), Akritas, Tānarum (einer der Eingänge in den Hades), Malēa, Scylläum, Sunium, Artemisium (xx 480 v. Chr.).

Gebirge: Keraunische und kambunische Berge, Olymp, Pelion mit dem Ossa, Othrys, Öta mit den Thermopylen (x 480), Korax, Parnafs, Helikon, Cithäron, Parnes, Brilessus, Hymettus bei Athen (Eulen, Honig), die Gebirge von Arkadien, der Taygetus bei Sparta.

Flüsse: Acheron, Aractus, Achelōus, Alphēus, Eurōtas bei Sparta, Ilissus und Cephissus bei Athen, der Cephissus in Bōtien, Sperchēus, Penēus (Thal Tempe) mit dem Enīpeus.

Einteilung: 1. Nordgriechenland: Thessalien mit Larissa, Pharsälus (x 48 v. Chr.), Pherä, Jolkus (Argonauten). Epirus mit Dodōna und Ambracia.

2. Hellas (neun Landschaften): Akarnanien mit Aktium (x 31); Ätolien mit Thermum; das ozolische Lokris mit Naupaktus (dorische Wanderung 1104); Doris mit der dorischen Tetrapolis; das östliche Lokris mit Opus (opuntische und epiknemidische Lokrer); Phocis mit Delphi, Krissa, Elatēa (339); Böotien mit Theben (Burg Kadmēa), Thespiä, Aulis, Platää (x 479 v. Chr.), Tanagra (x 457 v. Chr.), Delium (x 424 v. Chr.), Haliartus (x 395 v. Chr.), Koronēa (x 394 v. Chr.), Leuktra (x 371 v. Chr.), Chäronēa (x 338 und 86 v. Chr.), Orchomenus (x 85 v. Chr.); Attika mit Athen (Burg Cekropia mit dem Parthenon und den Propyläen) und mit den Häfen Piräus, Phalëron und Munychia) und den Demen: Marathon (x 490 v. Chr.), Decelēa, Acharnä, Eleusis, Kolōnus; Megäris mit Megära und dessen Hafen Nisäa.

3. Der Peloponnes (auch neun Landschaften): Korinthia mit Korinth (Burg Akrokorinth, Häfen Kenchreä und Lechäum, zwischen ihnen der Diolkus); Sikyonia mit Sikyon; Phlasiä mit Phlius; Achaja mit Helike (373 v. Chr. ins Meer gesunken); Aegium, Paträ; Elis mit Elis, Olympia und Pisa; Messenien mit Pylus (Nestor), Ithōme, Eira, Stenyklaros und dem späteren Messene; Lakonika mit Sparta, Sellasia (x 222), Amyklä und Helos; Argolis mit Argos, Mycenä (Schatzkammer des Atreus, Löwenthor), Lerna, Nemēa, Tiryns, Epidaurus, Trözen, Hermione; Arkadien mit Lykosura, Mantinēa (x 362), Tegēa, Megalopolis.

Griechische Kolonien: *a*) in Unter-Italien oder Grossgriechenland: Tarent (Parthenier), Sybaris, Thurii, Kroton (Pythagoras, Milon), Lokri Epizephyrii (Zaleukus Gesetzgeber), Rhegium, Velia (Eleaten), Kumä, Neapolis. — *b*) auf Sicilien: Messāna (Zankle), Himēra (x 480), Segesta, Selinus, Agrigentum, Gela, Syrakusä, Katāna, Taouromenium. — *c*) an der Küste von Illyrien und

Epirus: Epidamnus, Apollonia, Ambracia. — *d*) an der macedonischen Küste: Olynthus, Potidäa, Amphipolis, Eion. — *e*) an der Westküste Kleinasiens: die Äolische Dodekapolis, in ihr: Smyrna, Kyme, Mitylene, Methymna; die ionische Dodekapolis, in ihr: Milet (Thales), Priene (Bias), Ephesus (Dianentempel), Kolophon, Phocäa; die dorische Hexapolis, in ihr: Halikarnafs (Herodot und Dionysius), Knidus (x 394), Rhodus. — *f*) am Hellespont, Propontis und Bosporus: Sestus gegenüber Abÿdus; Ägospotamoi (x 405), Byzantium, Chalcëdon gegenüber, Cyzikus (x 410), Lampsakus. — *g*) am Pontus Euxinus: Odessus, Tomi (Ovids Verbannungsort), Olbia, Pantikapäum, Trapezunt, Sinöpe (Diogenes), Heraklëa. — *h*) an der Küste von Afrika: Naukrätis, Kyrëne. — *i*) an der Küste von Spanien: Saguntum (Zakynthus). — *k*) an der Küste von Gallien: Massalia, von Phocäensern gegründet. —

Halb barbarisch war Macedonien mit den Städten im Innern: Pydna (x 168), Pella, Philippi (x 42) und den oben aufgeführten griechischen Kolonien. Von Barbaren bewohnt war das Innere von Thracien, an dessen Küste die oben gleichfalls aufgeführten griechischen Pflanzstädte lagen.

Für d. griech. Staatseinrichtungen vgl. des Verf. griech. Staatsaltert.

v. Chr.	1. Die Zeit vor den Perserkriegen.
1194—84 (?)	Die pelagische Zeit. In der heroischen belagern und zerstören die Achäer Troja; Ilias und Odyssee.
1104 (?)	Dorische Wanderung unter den Herakliden Temënus, Kresphontes und Aristodëmus, Eroberung des Peloponnes.
1068 (?)	Der letzte König von Athen, Kodrus, stirbt den Opfertod.
1050	Gründung der äolischen, ionischen und do-

- v. Chr. rischen Kolonien an der Küste Kleinasiens und auf Inseln des ägäischen Meeres.
- 884 Die drei streng geschiedenen Klassen: Spartiaten (der Adel), Periöken (die Nachkommen der unterworfenen Achäer, ohne politische Rechte), Heloten (Staatsklaven) bestehen in Lykurgs Gesetzgebung fort. Nach derselben ist Sparta eine aristokratische Republik mit zwei Königen (Agiden und Eurypontiden). Gerusia. Ekklesia. Ephoren. Neueinteilung des Bodens in Spartiaten- und Periökenlose, gleichmässigerer Verteilung der Staatsklaven. Strenge gemeinschaftliche Erziehung, Kryptia, Phiditien.
- 776 Das erste Jahr der ersten Olympiade (olympische, istsmische, pythische, später auch nemäische Spiele). In Süditalien (Grossgriechenland) und auf Sicilien die ersten griechischen Niederlassungen.
- 743—724 Erster messenischer Krieg. Aristodēmus, Ithōme.
(?) In Folge des Krieges Gründung von Tarent.
- 685—668 Zweiter messenischer Krieg. Aristomenes. Ira.
(?) Tyrtäus. Gründung von Messana auf Sicilien.
- 682 In Athen neun Archonten (Eponymus, Basileus, Polemarchus und sechs Thesmotheten), auf ein Jahr aus den Eupatriden gewählt. Vorher regierte immer nur ein Archont zehn Jahre und vor den zehnjährigen immer nur einer aus der Familie des Kodrus lebenslänglich.
- 624 Die mit Blut geschriebenen Strafgesetze des Drakon.
- 612 Aufstand des Kylon, Blutschuld der Alkmäoniden, drei Parteien: Pediäer, Paräler, Hyperakrier.
- 594 Die timokratische Gesetzgebung des Solon.

- v. Chr. Seisachtheia (27 pCt.). Einteilung der Bürger (Metöken und Sklaven blieben von politischen Rechten ausgeschlossen) in Pentakosiomedimnen, Hippeis, Zeugiten, Theten. Die neun Archonten aus der ersten Klasse, der Rat aus den drei ersten Klassen gewählt. Areopag. 6000 He-liasten.
- 555 Pisistratus, gemäßigter Tyrann von Athen. Vollständige und geordnete Sammlung der homerischen Gesänge.
- 514 Ermordung des Hipparch durch Harmodius und Aristogiton.
- 510 Hippias, durch die vom spartanischen König Kleomenes unterstützten Alkmäoniden vertrieben, flieht zum Darius Hystaspis.
- 509 Der Alkmäonide Klisthenes gestaltet die solonische Timokratie im demokratischen Sinne um: 10 Phylen, 100 Demen; der Rat von 400 auf 500 vermehrt; jede Phyle führt den zehnten Teil des Jahres die Prytanie; Ostracismus (?).

2. Die Zeit der Perserkriege.

- 492 Mardonius, gegen Athen und Eretria gesandt, scheitert am Vorgebirge Athos auf Akte, doch unterwirft sich ein Teil von Macedonien den Persern.
- 490 Auf dem zweiten Zuge der Perser gegen die Griechen werden Artaphernes und Datis nach der Zerstörung von Eretria von Miltiades bei Marathon geschlagen.
- 480 Leonidas fällt dem Xerxes gegenüber in den Thermopylen (Ephialtes), zwei unentschiedene Seeschlachten bei Artemisium, Brand von Athen,

- v. Chr. Seeschlacht bei Salämis (x von Himëra, Gelo), Themistokles, Aristides, Eurybiades.
- 479 Mardonius fällt dem Pausanias gegenüber in der Schlacht bei Platää. An demselben Tage siegen Leotychides und Xanthippus bei dem Vorgebirge Mykale über die Perser.
- 478 (?) Aristides vollendet die Demokratie in Athen; alle vier Vermögensklassen sind fortan zu den Staatsämtern berechtigt.
- 475 (?) Die Hegemonie gegen die Perser geht von Sparta auf Athen über, Bildung des Seestaatenbundes mit der Bundeskasse in Delus, später (459?) in Athen. [Tod des Pausanias, letzte Schicksale des Themistokles].
- 469 Cimon, Sohn des Miltiades, siegt am Eurymedon zu Wasser und zu Lande über die Perser. Bau der beiden langen Mauern (*τὰ σκέλη*), Athen wird zur starken Festung.
- 465—455 Der dritte messenische Krieg; Verbannung des Cimon.
- 457 Sieg der Spartaner über die Athener bei Tanägra.
- 456 Sieg der Athener über die Thebaner bei Önophÿta.
- 449 Tod des Cimon vor Citium. Seine Flotte besiegt bei Salämis auf Cypern die Perser in einer glänzenden Seeschlacht. Der Cimonische Friede (?).

3. Die Zeit der inneren Kämpfe.

- 447 Die Böoter siegen bei Koronäa über die Athener.
- 445 Dreissigjähriger Waffenstillstand zwischen Athen und Sparta.
- 444 Verbannung des älteren Thucydides, Perikles

- v. Chr. tritt an die Spitze. Im perikleischen Zeitalter im weiteren Sinne (465—429): die Tragiker Äschylos, Sophökles, Euripides, später der Komiker Aristophanes; die Geschichtsschreiber Herodot und Thucydides; der Bildhauer Phidias (Athene, Zeus zu Olympia); der Philosoph Anaxagoras; Prachtbauten (der Parthenon, die Propyläen; Elgin Marbles in London); Bau der mittleren Verteidigungsmauer nach dem Meere.
- 431—404 Der Peloponnesische Krieg. Veranlassungen: die Verwickelungen mit Epidamnus und Potidäa.
- 431—421 Der Archidamische Krieg. Einfälle der Peloponnesier unter Archidamus und Agis in Attika, Verwüstung der Küsten des Peloponnes durch die athenische Flotte.
- 430—429 Die Pest in Athen, an der auch Perikles stirbt. Nicias und Kleon werden die Parteihäupter.
- 427 Fall von Mitylene und Platäa.
- 425 Demosthenes besetzt Pylus in Messenien, Gefangennahme von 292 Lacedämoniern (darunter 120 Spartiaten) auf Sphakteria durch Kleon.
- 422 Kleon wird bei Amphipolis von Brasidas geschlagen und fällt auf der Flucht; Brasidas erliegt seinen Wunden.
- 421 Friede des Nikias auf dem status quo ante, schon nach drei Jahren durch die Argivischen Wirren gebrochen.
- 418 Niederlage der Athener und Argiver bei Mantinea, Wiederherstellung des peloponnesischen Bundes unter Spartas Hegemonie.
- 415—413 Die unglückliche sicilische Expedition der Athener, betrieben durch Alcibiades, Her-

- v. Chr. | mokopidenproceß, Flucht des Alcibiades, Belagerung von Syrakus, Tod des Lamachus. Demosthenes führt den Athenern Verstärkungen zu, der Lacedämonier Gylippus den Syrakusanern (Hermokrates). Vernichtung der Reste des athenischen Heeres am Assinarus, Hinrichtung des Nicias und Demosthenes.
- 413—404 | Der Deceleische Krieg nach Besetzung von Decelēa in Attika.
- 411 | Die demokratische Verfassung von Athen wird durch einen Staatsstreich der Oligarchen beseitigt, doch währt die Oligarchie nur vier Monate.
- 410 | Alcibiades, von der athenischen Flotte zurückgerufen, schlägt die peloponnesische bei Cyzikus.
- 408 | Rückkehr des Alcibiades nach Athen.
- 407 | Sein Unterfeldherr wird bei Notium in der Nähe von Ephesus von Lysander geschlagen; Absetzung des Alcibiades († 404).
- 406 | Sieg von zehn athenischen Feldherrn bei den Arginusen nahe bei Lesbus; sechs der Feldherrn hingerichtet.
- 405 | Grosser Sieg des Lysander bei Ägospotamoi am Hellespont über die Athener.
- 404 | Athen ergiebt sich dem Lysander, die Mauern des Piräus und die langen Mauern geschleift, die dreissig Tyrannen eingesetzt. Theramenes, Kritias.
- 403 | Thrasybūlus stürzt, von Theben zurückgekehrt, die Herrschaft der dreissig Tyrannen.
- 401 | Schlacht bei Kunaxa; Rückzug der 10,000 Hellenen unter Xenophon.
- 399 | Sokrates trinkt den Giftbecher; sein Schüler Plato.

- v. Chr.
- 396 Der spartanische König Agesilaus kämpft siegreich gegen die Perser in Klein-Asien.
- 395—387 Der Korinthische Krieg.
- 395 Lysander fällt bei Haliartus in Böotien.
- 394 Konon vernichtet die lacedämonische Flotte bei Knidus; Agesilaus schlägt die verbündeten Korinther, Thebaner, Argiver und Athener bei Koronēa in Böotien; Konon stellt die langen Mauern von Athen wieder her.
- 387 Der schimpfliche Friede des Antalcidas giebt die asiatischen Griechen des Festlandes den Persern preis.
- 378—362 Der thebanische Krieg, veranlasst durch die 379 geschehene Vertreibung der spartanischen Besatzung aus der 382 von Phöbidas besetzten Kadmēa. An Thebens Spitze treten Epaminondas und Pelopidas.
- 371 Epaminondas schlägt den Kleombrotus bei Leuktra.
- 364 Pelopidas fällt als Sieger über Alexander von Pherä bei Cynoscephälä.
- 362 Epaminondas fällt als Sieger über die Spartaner in der Schlacht von Mantinēa in Arkadien; Ende der Hegemonie Thebens.
- 357—355 Der Bundesgenossenkrieg gegen Athen; Chabrias, Iphikrates, Timotheus.
- 355—346 Zweiter heiliger Krieg gegen die Phocier; deren Feldherrn die Brüder Philomelus, Onomarchus und Phayllus. Philipp von Makedonien, der Sieger über die Phocier, wird Mitglied des Amphyktionenbundes.
- 348 Philipp nimmt und zerstört das von Athen schwach unterstützte Olynth.

- v. Chr.
339—338 Dritter heiliger Krieg, gegen Amphissa. Besetzung von Elatēa, dem Schlüssel von Bötien.

4. Die macedonische Zeit.

- 338 Philipp II. besiegt bei Chäronēa in Bötien (Phalanx, heilige Schaar) die verbündeten Thebaner und Athener und vernichtet damit Griechenlands Unabhängigkeit. Er lässt sich auf einer Nationalversammlung zu Korinth zum Heerführer der Griechen gegen die Perser ernennen.
- 336 wird Philipp durch Pausanias ermordet.
- 336—323 Alexander der Grosse.
- 336 Auch ihn erkennt die Nationalversammlung zu Korinth als Oberfeldherrn an; Diogenes. Kämpfe im Norden von Macedonien gegen abgefallene Völkerschaften.
- 335 Alexander zerstört Theben.
- 334 Er überschreitet den Hellespont und schlägt in der Schlacht am Granikus in Troas die Feldherrn der Perser.
- 333 besiegt er den Darius Kodomannus bei Issus in Cilicien.
- 332 Eroberung von Tyrus nach siebenmonatlicher Belagerung, Gründung von Alexandria in Ägypten, Zug durch die lybische Wüste zum Orakel des Jupiter Ammon.
- 331 Schlacht bei Arbēla oder Gaugamēla in der Nähe des ehemaligen Ninive. Darius entflieht nach Norden, Alexander zieht nach Babylon, Susa, Pasargädä und Persepölis.
- 330 Darius, vom Alexander verfolgt, wird jenseits

- v. Chr. | der kaspischen Pforten vom Satrapen Bessus ermordet. Alexander König von Asien. Hinrichtung des Philötas, Ermordung des Parmenio.
- 329—328 | Alexander verfolgt den flüchtigen Bessus, der ihm schliesslich ausgeliefert und gekreuzigt wird, Aufenthalt in Sogdiana, Ermordung des Klitus in Marakanda.
- 327—324 | Alexanders Zug nach Indien.
- 323 | Tod Alexanders in Babylon. Teilung seines Reichs in Statthalterschaften, Kämpfe der Diadochen.
- 323—322 | Lamischer Krieg, Schlacht bei Krannon, Tod des Demosthenes auf Kalauria.
- 321 | Zweite Teilung von Triparadisus in Syrien.
- 301 | Schlacht bei Ipsus in Phrygien, Tod des Antigonos. Aus dem macedonisch-persischen Weltreiche bilden sich als die hervorragendsten hellenistischen Reiche heraus: Ägypten unter den Ptolemäern; Syrien unter den Seleuciden (von dem sich später das Partherreich unter den Arsaciden abzweigt); das pergamenische Reich unter den Attaliden (die Bildwerke von Pergamon, ins Leben gerufen von Attalus I(?), jetzt in Berlin); Bithynien; Macedonien, erst unter den Nachfolgern des Antipater, dann unter denen des Antigonos.
- 280 | Gründung des Ätolischen Bundes und Erneuerung des Achäischen Bundes; Arätus, Philopömen, „der letzte Hellene“, und Lykortas (Vater des Geschichtschreibers Polybius) Bundesstrategen.
- 222 | Die Spartaner unter Kleomenes werden von dem mit den Macedoniern verbündeten achäischen Bunde bei Sellasia geschlagen, erneute Abhängigkeit der Griechen von Macedonien.

v. Chr.

146

Niederlage des achäischen Bundes (Kritolaus und Diäus) bei Leukopetra auf dem Isthmus durch den römischen Consul Mummius, Fall und Zerstörung von Korinth, Griechenland, das später den Namen „Provinz Achaja“ erhält, den Römern unterworfen.

III. Die Römer.

Geographische Übersicht.

Italiens Grenzen: Die Alpen, das tyrrhenische Meer (auch mare Tuscum s. inferum), das Mittelmeer, das adriatische Meer (auch mare superum).

Meeresteile: Der ligustische und kumäische Meerbusen, die sicilische Meerenge (fretum Siculum), der tarentinische und tergestinische Meerbusen.

Inseln: Ilva; Korsika mit Aleria; Sardinia mit Karälis; die pontischen Inseln; Kaprea (Aufenthalt des Tiberius); die liparischen oder vulkanischen Inseln; die ägäischen Inseln; Sicilien, Melite; die diomedischen Inseln. Städte auf Sicilien: Syrakus (vierfache Stadt, 1 Million Einwohner, von Archimedes 312 verteidigt), Katana (am Fuss des 3300^m. hohen Ätna), Tauromenium (Theater), Messana (einst Zankle), Mylä (erster Seesieg der Römer 260), Himera (Gelons Sieg über die Karthager 480), Panormus, Segesta, Eryx, Selinus, Agrigentum (bedeutende Überreste griechischer Bauten), Gela, Henna (Raub der Proserpina). Die drei Vorgebirge Siciliens sind: Lilybäum, Pelorum und Pachynum.

Halbinseln: Bruttium, Kalabrien, Halbinsel des Garganus, Istrien.

Vorgebirge: Misenum, Leukopetra, Sallentinum.

Gebirge: 1. die Alpen (Granit): *a*) die Westalpen, bestehend aus den Alpes maritimä (Seeralpen), Alpes Cottiä, Alpes Grajä; *b*) die Centralalpen, bestehend aus den Alpes Penninä (Pönus?), Alpes Lepontiä, Alpes Rhaeticä; *c*) die Ostalpen, bestehend aus den Alpes Noricä, Alpes Carnicä, Alpes Juliä. 2. Der Apennin (Kalk), welcher die ganze Halbinsel von Nord nach Süd durchziehend, sich bald dem westlichen, bald dem östlichen Meere nähert, mit dem 1300^m. hohen Vesuv. 3. Der Garvanus. 4. Die euganeischen Berge.

Flüsse: 1. Alpenströme: der Padus mit dem Ticinus (x 218), der Addua, dem Ollius, dem Mincius, der Trebia (x 218) und dem Renus; die Athësis; der Varus. 2. Apenninenflüsse: die Makra; der Arnus; der Tiberis mit der Kremëra (x 477), der Allia (x 390) und dem Anio; der Liris; der Volturnus; der Silarus (x 71); der Aufidus; der Frento; der Metaurus (x 207); der Rubikon („*jacta est alea!*“).

Alpenseen: Lacus Verbänus, L. Larius, L. Benäcus.

Apenninenseen: Lacus Trasimënus (x 217), L. Volsiniensis, L. Regillus (x 496), L. Fucinus.

Einteilung: 1. Oberitalien: *a*) Liguria mit Genua; *b*) Gallia Cisalpina oder togata, geteilt in Gallia Transpadana mit Augusta Taurinorum, Vercellä (x 101), Ticinum, Mediolanum, Cremöna, Mantua (in der Nähe das Dorf Andes, die Heimat des Virgil); Gallia Cispadana mit Placentia, Mutina (x 43), Bononia, Ravenna; *c*) das Land der Veneter mit Verona (Amphitheater), Patavium (Geburtsort des Livius); *d*) das Land der Karner mit Aquilëja (zerstört 452 n. Chr.); *e*) Istria mit Tergeste.

2. Mittelitalien: *a*) Etrurien mit Cäre (Mezentius), Veji (erobert 395 durch Camillus), Tarquinii, Klusium (Porsena 508), Perugia (40 der perusinische Bürgerkrieg), Luka, Florentia, Pisä; *b*) Latium mit der Welthauptstadt Roma, ihrem Hafen Ostia und den Städten: Laurentum (Latinus), Lavinium (von Äneas erbaut),

Alba Longa (von Tullus Hostilius zerstört), Tuskulum (Ciceros Tuskulanum), Präneste (82 zerstört), Gabii, Tibur, Kollatia, Ardea, Antium, Terracina, Suessa Pometia, Arpinum (Vaterstadt des Marius und Cicero), Korioli (Koriolanus), Minturnä; *c*) Kampanien mit Kumä (lacus Avernus), Misenum, Bajä (Badeort), Neapolis (Vesuv), Herkulanum, Pompeji, Stabiä (letztere drei durch den Ausbruch des Vesuv von 79 n. Chr. zerstört), Kapua, Nola (Hannibal zweimal vom Marcellus besiegt, Augustus † 14 n. Chr.); *d*) Umbrien mit Ariminum, Sena (Hasdrubal † 207), Sentinum (x 295); *e*) Picenum mit Ankona, Askulum Picenum; *f*) Samnium mit Kures (T. Tadius, Numa Pompilius), Fidena, Krustumerium (mons sacer), Amiternum (Geburtsstadt des Sallust), Beneventum (x 275), Kaudium (Pontius 321), Korfinium, Sulmo (Geburtsort des Ovid).

3. Unteritalien oder Grossgriechenland: *a*) Lukania mit Sybaris (510 zerstört), Thurii, Helia (auch Velia und Eläa, Sitz einer berühmten Philosophenschule), Herkläa (x 280); *b*) Bruttium mit Kroton (Pythagoras, Milo), Rhegium, Lokri Epizephyrii (Zaleukus), Konsentia (Alarich † 410 n. Chr.); *c*) Apulia mit Askulum Apulum (x 279), Kannä (x 216), Venusia (Geburtsort des Horaz); *d*) Kalabria mit Brundisium (Ueberfahrt nach Dyrrachium) und Tarentum (Parthenier, Archytas).

Für die röm. Staatseinr. vgl. des Verf. röm. Staatsalt. 2.

v. Chr.
753

1. Die Zeit der Könige.

Rom von Romulus und Remus auf dem palatinischen Hügel gegründet (Roma quadrata), 100 Senatoren oder Patres (deren Nachkommen Patricii), drei Tribus: Ramnes, Tities und Luceres, 30 Kurien, Kuriatkomitien, Raub der Sabinerinnen, Titus Tadius, Tarpeja. Die Zahl der Senatoren in dem vereinigten Staate der Römer und Sabiner verdoppelt.

v. Chr.

Numa Pompilius, Sabiner aus Kures, ordnet während seiner friedlichen Regierung nach dem Rate der Göttin Egeria, seiner Gemahlin, den römischen Gottesdienst: Pontifex maximus, Pontifices, Flamines, Fetiales, Augures, Salii, Vestales; Janustempel.

Unter dem kriegerischen Tullus Hostilius der Kampf der Horatier und Kuriatier, Verat und Vierteilung des Mettus Fuffetius, Zerstörung von Alba Longa.

Ankus Martius („et Numae et Romuli memor“), der Schöpfer des Standes der Plebejer (Plebs oder Plebes), Bau der Pfahlbrücke (Pons sublicius), Gründung der Hafenstadt Ostia.

Der mit seiner Frau Tanaquil eingewanderte Etrusker L. Tarquinius Priskus wird Vormund der Söhne des Ankus. Anfang des Baues des Jupitertempels auf dem Kapitol, Kloakenbau. Der Senat auf 300 gebracht. Nach glücklichen Kriegen gegen Sabiner, Latiner und Etrusker wird der König auf Veranlassung der Söhne des Ankus erschlagen.

Der weise Servius Tullius, Sohn der Sklavin Okrisia und eines Gottes, wird durch die List der Tanaquil, seiner Schwiegermutter, König. Kriege gegen Veji. Bau der Stadtmauer. Vereinigung der Patricier und Plebejer durch die Einrichtung des Census (Iustrum) und der Centurieneinteilung. Der König wird durch seinen Eidam Tarquinius Superbus ermordet.

Die Servianische Einteilung

(Liv. I, 42 ff.)

A. Reiterei.

6 patricische und 12 plebejische Rittercenturien = 18 Centurien, 1800 Pferde.

v. Chr.	B. Fussvolk.	Vermögen in Asses.
	1. Klasse 80 c.	Vollhufner 100,000.
	2. - 20 c.	$\frac{3}{4}$ Hufner 75,000.
	3. - 20 c.	$\frac{1}{2}$ Hufner 50,000.
	4. - 20 c.	$\frac{1}{4}$ Hufner 25,000.
	5. - 30 c.	$\frac{1}{8}$ Hufner 12,500.
	Fabri 2	
	Cornicines u.	
	Tubicines . . 2	
	Proletarii und	
	Capite censi 1	
	193 Centurien, die sich in den Comitia centuriata versammelten. Stadt und Weichbild in vier Tribus geteilt.	
	Tarquinius Superbus unterwirft den lati- nischen Bund, erobert Suessa Pometia, voll- endet den Tempel des kapitolinischen Jupiter. Während der Belagerung von Ardea wird er mit seiner gens auf Veranlassung des L. Ju- nius Brutus und L. Tarquinius Kollatinus, des Gemahls der Lukretia, verbannt. Rom wird Republik.	
510		
	2. Die Zeit der Republik.	
	a) Kämpfe um die Herrschaft in Italien und innere Streitigkeiten.	
509	L. Junius Brutus und L. Tarquinius Kolla- tinus, den bald L. Valerius Publikola ersetzt, die ersten Konsuln. In der Schlacht am Walde Arsia töten sich Brutus und Aruns Tarquinius gegenseitig.	
507	Porsena, König vor Klusium vor Rom; Hora- tius Kokles, Mucius Scävola, Klölia.	
496	Sieg des Diktators Aulus Postumius über die	

- v. Chr. | Latiner am See Regillus bei Tusculum; Tarquinius giebt seine Rückkehr nach Rom auf.
- 494 | Auswanderung der Plebejer auf den heiligen Berg, Menenius Agrippa: Gleichniss vom Magen und den Gliedern. Einsetzung der (2. 5. 10.) Volkstribunen und der zwei Volksädiln.
- 491 | K. Marcius Koriolanus, Veturia, Volturna.
- 486 | Spurius Cassius Viscellinus beantragt das erste Ackergesetz (*Lex agraria*).
- 477 | Vernichtung der Fabier an der Kremera („*Tercentum Fabii, ter cecidere duo*“).
- 458 | Der Diktator L. Quinctius Cincinnatus befreit ein von den Äquern eingeschlossenes Heer.
- 451—449 | Die Decemvirn (*Decemviri consulari imperio legibus scribundis*) schreiben die Gesetze der zwölf Tafeln (*Leges duodecim tabularum*). Sturz des Decemvirats: Appius Klaudius, Siccus Dentatus, Verginia.
- 448 | *Leges Valeriae Horatiae*: Jede Behörde, also auch der Diktator soll die „*provocatio*“ zulassen; die vom Volke gewählten Magistrate sollen unverletzlich sein; die Beschlüsse der Tributkomitien sollen gleiche Geltung mit denen der Centuriatkomitien haben.
- 445 | *Lex Canuleja*: Ehen zwischen Patriziern und Plebejern sind rechtsgültig.
- 444 | Anstatt der Konsuln werden Militärtribunen (*Tribuni militum consulari potestate*, 5—8) erwählt. Abzweigung der Censur vom Konsulate.
- 439 | Spurius Mälius durch Servilius Ahala erschlagen.
- 406—396 | Belagerung von Veji, Eroberung der Stadt durch den Diktator M. Furius Kamillus.

- v. Chr.
- 390 Schlacht an der Allia. Brennus, M. Manlius Capitolinus. Das „*vae victis!*“
- 366 Annahme der *Leges Liciniae*: Niemand darf mehr als 500 Morgen Gemeindeland im Besitz haben; Aufhebung der *tribuni militum*; von den Konsuln soll der Eine immer ein Plebejer sein. Einrichtung der Prätur. L. Sextius Lateranus erster plebejischer Konsul. Ende des Streits zwischen Patriziern und Plebejern, allmähliche Bildung eines Amtsadels (*Optimates*, *Nobiles*) aus den beiden alten Ständen.
-
- 343—341 Erster Samniterkrieg. M. Valerius Korvus siegt am Berge Gaurus bei Kumä.
- 340—338 Der Latinerkrieg. Sieg des T. Manlius Torquatus am Vesuv, Opfertod des P. Decius Mus, Hinrichtung des jungen Manlius auf Befehl seines Vaters. Latium den Römern unterworfen.
- 326—304 Zweiter Samniterkrieg.
- 321 Ein römisches Heer, in den Kaudinischen Engpässen von dem Samniter Pontius eingeschlossen, muss unter das Joch gehen. — Den endlichen Sieg verdanken die Römer dem Fabius Maximus Rullianus und dem Papirius Cursor.
- 298—290 Dritter Samniterkrieg.
- 295 Schlacht bei Sentinum. Todesweihe des P. Decius Mus, des Sohnes. — Den Frieden schliesst mit den Samnitern M. Kurius Dentatus.
- 280—272 Krieg mit Tarent und Pyrrhus, König von Epirus.

- v. Chr.
- 280 Schlacht bei Heraklĕa. Cineas, Appius Klaudius Cĕkus, Fabricius.
- 279 Schlacht bei Askulum Apulum.
- 275 Pyrrhus wird bei Beneventum von Kurius Dentatus vöellig geschlagen.
- 272 Milon überliefert Stadt und Burg von Tarent den Römern.
- b) Kämpfe um die Weltherrschaft.
- 264—241 Erster punischer Krieg, veranlasst durch die Mamertiner in Messĕna.
- 260 Der Konsul K. Duilius erficht den ersten römischen Seesieg bei Mylä, Enterbrücken, besondere Ehren des Siegers.
- 255 Regulus durch den Spartaner Xanthippus bei Tunes geschlagen und gefangen. Sein Tod (?).
- 249 P. Klaudius Pulcher bei Drepĕnum geschlagen. Die Weissagehühner.
- 248 Hamilkar Barkas (der Blitz), Feldherr der Karthager auf Sicilien, vertheidigt hartnäckig den Berg Eryx.
- 241 K. Lutatius Katulus erficht den entscheidenden Seesieg über Hanno. In dem Frieden verzichten die Karthager auf Sicilien und zahlen 16,500 000 Mark Kriegsentschädigung in zehn Jahren an die Römer. Der westliche Teil Siciliens wird die erste römische Provinz.
-
- 238 Während des gegen Karthago ausgebrochenen Söldneraufstandes entreissen die Römer den Karthagern Sardinien und vereinigen dasselbe bald mit Korsika zur zweiten römischen Provinz.

- v. Chr.
- 237 Hamilkar geht nach Spanien. Er und nach ihm sein Eidam Hasdrubal begründen dort eine karthagische Herrschaft; Hauptstadt Neukarthago.
- 228 Die Römer besiegen Teuta, Königin von Illyrien.
- 225—222 Nach dem grossen Siege bei Telämon über die Gallier unterwerfen sich die Römer Gallia Cisalpina.
-
- 218—201 Zweiter punischer Krieg, veranlaßt durch die Eroberungen der Karthager in Spanien, insbesondere durch die Zerstörung des mit den Römern verbündeten Saguntum durch Hannibal, Sohn des Hamilkar Barkas.
- 218 Hannibals Zug über Pyrenäen und Alpen, Siege am Ticinus über den Konsul P. Cornelius Scipio, an der Trebia über Tib. Sempronius Longus.
- 217 Hannibals Übergang über den Apennin und die Arnosümpfe und Sieg am Trasimenischen See über den Konsul K. Flaminius. Q. Fabius Maximus zum Diktator ernannt (Cunctator: „Unus homo nobis cunctando restituit rem“), „Roms Schild.“
- 216 Schlacht bei Cannä, in der die Römer ihre grösste Niederlage erleiden. 70,000 fallen, unter ihnen der Konsul L. Ämilius Paullus, indes M. Terentius Varro entflieht. Abfall von Kapua, Winterquartier Hannibals daselbst, Bündnisse Karthagos mit Philipp III. von Makedonien und Hieronymus von Syrakus.
- 215 M. Klaudius Marcellus, „Roms Schwert“, schlägt den Hannibal bei Nola.

- v. Chr.
- 215—206 Erster macedonischer Krieg, in dem der ätolische Bund Philipp III. von einer Vereinigung mit Hannibal zurückhält.
- 212 Eroberung von Syrakus durch Marcellus, Archimedes †. In Spanien erliegen die beiden Scipionen, P. und Kn. Scipio, welche am Ibērus, bei Illiturgi und Intibili gegen Hannibals Bruder, Hasdrubal, siegreich gewesen waren, demselben und seinem Verbündeten, Masinissa, König von Ostnumidien.
- 211—206 P. Kornelius Scipio (Afrikanus Major) geht mit dem Oberbefehl nach Spanien, erobert 210 Neukarthago, kämpft 208 ohne Entscheidung mit Hasdrubal bei Bākula, vertreibt schliesslich die Karthager völlig aus Spanien und macht dasselbe zur römischen Provinz.
- 211 „Hannibal ante portas.“ Kapua muss sich den Römern ergeben, furchtbares Strafgericht.
- 208 Marcellus fällt in einem Reitergefecht bei Venusia.
- 207 Hasdrubal zieht mit einem Hülfsheere nach Italien und erliegt in der Schlacht am Metaurus den Konsuln M. Klaudius Nero und M. Livius Salinator.
- 204 Scipio, aus Spanien heimgekehrt und zum Konsul gewählt, landet von Sicilien aus in Afrika. Mit ihm vereinigt sich der von Syphax vertriebene König Masinissa.
- 202 Die entscheidende Schlacht bei Zama.
- 201 Friede: Die Karthager werden auf Spanien beschränkt, verlieren das Recht selbständiger Kriegführung, liefern ihre Kriegsschiffe bis auf zehn aus und zahlen funfzig Jahre lang jährlich

- v. Chr. | über 1 000 000 Mark Kriegsentschädigung an die Römer. Das Reich des Syphax kommt an Masinissa.
-
- 200—197 | Zweiter macedonischer Krieg.
- 197 | T. Quinctius Flaminius schlägt den König von Macedonien Philipp III. bei Cynoscephalä in Thessalien. Im Friedensschlusse wird Griechenland für unabhängig von Macedonien erklärt, und das letztere verliert das Recht der selbständigen Kriegführung.
- 195 | Hannibal, aus Karthago flüchtig, kommt zu Antiochus III. von Syrien.
- 192—189 | Krieg gegen Antiochus.
- 190 | L. Kornelius Scipio (Asiatikus) siegt über Antiochus bei Magnesia am Berge Sipylus und zwingt ihn, in die Abtretung aller europäischen Besitzungen und der asiatischen bis zum Taurus zu willigen. Die abgetretenen Länder kommen an Eumenes von Pergamus und die Rhodier. Hannibal entkommt.
- 184 | M. Porcius Kato Censor (Censorius).
- 183 | Tod des Hannibal am Hofe des Königs Prusias von Bithynien, des P. Kornelius Scipio Africanus bei Linternum, des Philopömen in Messene.
- 171—168 | Dritter macedonischer Krieg.
- 168 | L. Ämilius Paullus siegt bei Pydna über den König Perseus; Macedonien wird in vier Kantone ohne commercium und connubium geteilt. Glänzender Triumph des Paullus.
- 167 | Auch Illyrien wird nach Besiegung des Königs Genthius in drei Kantone getheilt, Epirus grausam gestraft, 1000 vornehme Achäer, unter

- v. Chr. | ihnen der Geschichtschreiber Polybius, zur
Untersuchung nach Italien abgeführt.
- 149—146 | Dritter Punischer Krieg. Kato: „Ceterum censeo
Carthaginem esse delendam.“
- 146 | P. Kornelius Scipio Ämilianus (Afrikanus
minor) nimmt und zerstört Karthago. Afrika
römische Provinz. Glänzender Triumph.
- 146 | Andriskus (Pseudo-Philippus) durch Q. Cäci-
lius Metellus vernichtet, Macedonien römische
Provinz.
- 146 | Achäischer Krieg. Metellus schlägt zuerst den
Bundesstrategen Kritolaus in Lokris, L. Mum-
nius darauf den Diäus bei Leukopetra. Ko-
rinth wird zerstört und Griechenland später
römische Provinz unter dem Namen Achaja.
- 143—133 | Numantischer Krieg.
- 139 | Ermordung des Führers der Lusitanier Vi-
riathus.
- 133 | Der jüngere Scipio Afrikanus zerstört Nu-
mantia; Numantikus.
- Um diese Zeit besitzt Rom acht Provinzen:
Sicilia, Sardinia mit Korsika, Hispania citerior,
Hispania ulterior, Gallia Cisalpina, Illyrikum,
Afrika, Macedonia mit Achaja.
- c) Auflösung der Republik durch
Bürgerkriege.
- 133—121 | Die Gracchischen Unruhen, hervorgerufen durch
die latifundia, veranlaßt durch die Re-
formbestrebungen der Brüder Tib. Sempro-
nius Gracchus und K. Sempronius Gracchus,
Söhne der edlen Kornelia.
- 133 | Sempronius Gracchus beantragt die Erneuerung
des alten licinischen Ackergesetzes mit der

- v. Chr. | Modifikation, daß außer den 500 Morgen für zwei Söhne je 250 vom Gemeindelande zulässig sein sollten. Sein Antrag wird angenommen. Ferner beantragt er die Verteilung der den Römern vermachten Schätze des eben gestorbenen Königs Attalus III. von Pergamus an die neuen Landbesitzer zur Anschaffung von Inventar. Als er sich gegen die Verfassung für das folgende Jahr wieder zum Tribunen erwählen lassen will, wird er mit 300 seiner Anhänger durch die von P. Scipio Nasika geführten Optimaten erschlagen.
- 129 | Nach Besiegung des Aristonikus durch Perperna wird Pergamus unter dem Namen Asia römische Provinz.
- 121 | Kajus Gracchus, zweimal Tribun, kommt, nachdem er die Reformbestrebungen seines Bruders in erweitertem Maße wieder aufgenommen hat, nach einem Straßenkampfe auf der Flucht um. Die früheren Zustände kehren wieder.
- 111—106 | Krieg gegen König Jugurtha von Numidien, beendet durch K. Marius mit Hilfe seines Quästors L. Kornelius Sulla; Bocchus.
- 113—101 | Krieg gegen die Cimbern und Teutonen.
- 113 | Kn. Papirius Karbo von den Cimbern bei Norēja in Kärnthen geschlagen.
- 105 | Zwei große römische Heere bei Arausio vernichtet (Terror Cimbricus).
- 104—100 | Fünf Konsulate des Marius.
- 102 | Marius vernichtet die Teutonen bei Aquä Sextiä (Aix); Teutobod.
- 101 | Die Cimbern auf den raudischen Feldern bei Vercellä durch Marius und Katulus vernichtet; Bojorix. Marius als dritter Romulus und zweiter Kamillus gefeiert.

- v. Chr.
91 Gesetzesvorschläge des Tribunen M. Livius Drusus: *lex judiciaria*, *lex agraria*, *lex de civitate sociis danda*. Vor der Annahme der dritten wird Livius ermordet.
- 90—88 Marsischer oder Bundesgenossenkrieg. *Lex Julia*. *Lex Plautia Papiria*: alle Italiker südlich vom Rubikon werden römische Bürger.
- 88—84 Mithradatischer Krieg. Sulla entreißt dem Feldherrn des Mithradātes, Archelaus, 86 Athen, schlägt ihn 86 bei Chāronēa und 85 bei Orchomenus und zwingt den König 84 zum Frieden, nach welchem derselbe die römische Provinz Asia zu räumen hat.
- 88—82 Erster Bürgerkrieg zwischen Optimaten und Demokraten. Sulla nimmt 88 Rom mit Sturm und vertreibt den Marius. Marius und Cinna kehren 87 zurück, Schreckensherrschaft, Marius † 86 in seinem siebenten Konsulate, Sulla kehrt 82 mit Heeresmacht, durch Kn. Pompejus verstärkt, zurück, wirft die Demokraten nieder und verhängt über sie ein furchtbares Strafgericht.
- 82—79 Sullas Diktatur. Abermalige Schreckensherrschaft. Die Kornelien. Die *leges Corneliae*: Reorganisation des Senats in aristokratischem Sinne. Auf ihn werden die wesentlichsten Befugnisse der Tributkomitien und des Tribunats übertragen. Reorganisation des Gerichtswesens. 78 † Sulla, nachdem er freiwillig die Diktatur niedergelegt hatte.
- 80—72 Krieg gegen den Marianer Sertorius in Lusitanien. Derselbe wird von seinem Unterfeldherrn Perperna ermordet, letzteren läßt Pompejus hinrichten.

- v. Chr.
74—64 L. Licinius Lukullus kämpft mit Glück gegen Mithradates und Tigrānes von Armenien. Er siegt über letzteren 69 bei Tigranocerta. Nach ihm erhält Pompejus durch die Lex Manilia 66 den Oberbefehl, schlägt den Mithradates, welcher sich 63 den Tod giebt, nimmt die Unterwerfung des Trigrānes an und ordnet 64—63 in durchgreifender Weise die politischen Verhältnisse Vorder-Asiens.
- 73—71 Fechter- und Sklavenkrieg, Spartakus, M. Licinius Krassus, Schlacht am Silārus.
- 70 Pompejus giebt, mit Krassus vereint, als Konsul den Tributkomitien und den Tribunen ihre früheren Befugnisse zurück.
- 67 Pompejus, durch die lex Gabinia mit dem Oberbefehl gegen die Seeräuber betraut, vernichtet dieselben; Q. Cācilius Metellus (Kretikus) macht Kreta zur römischen Provinz.
- 63 Die Verschwörung des L. Sergius Katilina durch Cicero aufgedeckt und vereitelt. Katilina fällt im zweiten Bürgerkriege 62 bei Pistoria.
- 60 Das erste Triumvirat zwischen Pompejus, Cäsar und Krassus.
- 59 Cäsar Konsul. Er befestigt sich durch Gesetzesanträge in der Volksgunst und erhält durch Volksbeschluss für das folgende Jahr die Statthalterschaft von Gallia Cisalpina und Illyrikum auf fünf Jahre, wozu der Senat noch Gallia Narbonensis hinzufügt.
- 58—51 Eroberung Galliens. Cäsar schlägt 58 die eingedrungenen Helvetier bei Bibrakte, den deutschen Herzog Ariovist bei Vesontio, 57 die Nervier am Sabis. 56 kämpft er gegen

- v. Chr. die Armoriker, Venèter und Aquitanier, und kommt in Luka mit Pompejus und Krassus zusammen. 55 geht er auf der stehenden Rheinbrücke über den Strom, macht einen kurzen Streifzug in Deutschland hinein und setzt nach Britannien über. Seine zweite Expedition macht er 54 und kämpft mit Glück gegen den Keltenhäuptling Kassivellaunus. Im folgenden Jahre macht er seinen zweiten Streifzug in Deutschland hinein, 52 steht ganz Gallien unter Vercingetorix gegen ihn auf, erliegt jedoch durch den Fall von Alesia, 51 wird die Pacifikation des Landes vollendet.
- 53 Krassus bei Karrhä von den Parthern geschlagen, wird verräterischer Weise umgebracht.
-
- 49—45 Dritter Bürgerkrieg. Cäsar überschreitet 49 den Rubikon, durchzieht Italien, geht nach Spanien und zwingt die Legaten Afranius und Petrejus bei Ilerda zur Übergabe. 48 bei Dyrrhachium geschlagen, siegt er in der Entscheidungsschlacht bei Pharsälus in Thessalien. 47, im alexandrinischen Kriege, siegt Cäsar über Ptolemäus XII. und übergibt die Herrschaft über Ägypten — unter römischer Oberhoheit — der Kleopatra und ihrem jüngsten Bruder. Dann beendet er in Kleinasien in fünf Tagen — Schlacht bei Zela; „veni, vidi, vici“ — den Krieg gegen den Pharnäces, Sohn des Mithradates. 46 Schlacht bei Thapsus in Afrika. 45 Schlacht bei Munda in Spanien.
- 44 15. März (Idus) Cäsars Ermordung in der Senatssitzung; die Häupter der Verschwornen: K. Cassius und M. Junius Brutus.
-

- v. Chr.
44—43 Mutinensischer Bürgerkrieg (4), beide Konsuln, Hirtius und Pansa, fallen.
- 43 Das zweite Triumvirat (tresviri reipublicae constituendae) zwischen Antonius, Oktavianus und Lepidus. Massenhafte Proskriptionen, unter ihnen auch die des Cicero.
- 43—42 Der Philippensische Bürgerkrieg (5). Brutus und Cassius, bei Philippi von Antonius und Oktavianus geschlagen, geben sich selbst den Tod.
- 41—40 Perusinischer Bürgerkrieg (6), hervorgerufen durch des Antonius Bruder L. Antonius. Das römische Reich wird durch den Vergleich von Brundisium in der Weise geteilt, daß Oktavian den Westen, Antonius den Osten, Lepidus Afrika erhält.
- 38—36 Sicilischer Bürgerkrieg (7) zwischen den Triumvirn und Sextus Pompejus. Lepidus von seinen Soldaten verlassen, wird Pontifex Maximus.
- 31—30 Aktischer Bürgerkrieg (8) zwischen Oktavianus und Antonius, entschieden durch die Seeschlacht bei Aktium 31. Antonius und Kleopatra geben sich 30 zu Alexandria selbst den Tod. Ägypten wird römische Provinz, und Oktavianus Alleinherrscher im römischen Weltreiche.

3. Die Zeit der Cäsaren.

- 30 v. Chr.
b. 68 n. Ch. Die fünf Julier, die Adoptivfamilie Cäsars.
- 30 v. Chr.
b. 14 n. Ch. K. Julius Cäsar Oktavianus Augustus, der Glückliche. Er schont die Formen der Republik, läßt dieselben aber allmählich absterben, Einsetzung eines Praefectus Urbi und Praefectus Praetorio. Einteilung der Provinzen in senatorische und in kaiserliche. Blütezeit der

- n. Chr. | von Augustus und Mäcēnas geförderten römischen Poēsie: die Dichter Virgil, Tibull, Propert, Horaz, Ovid. Im Inneren Ruhe, an den Reichsgrenzen Kämpfe, die zur Eroberung der Donau-Provinzen: Vindelicia, Rhätia, Norikum, Pannonia und Mōsia führen. 12—9 v. Chr., die Feldzüge des Drusus, des Stiefsohns des Augustus, in Germania hinein; er stirbt auf dem Rückzuge. Sein Bruder Tiberius setzt die Eroberungen auf dem rechten Rheinufer fort. Vier Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung (?) wird Christus geboren. 9 n. Chr. erliegen drei römische Legionen unter Quinktilius Varus im Teutoburger Walde den von Arminius geführten Germanen.
- 14—37 | Tiberius der schlaue und argwöhnische Despot. Lex de majestate, delatores. Aufstände der Legionen am Rhein und in Pannonien. 14—16 die Feldzüge des edlen Germanikus, Sohnes des Drusus, in Germanien. Sieg über den Arminius auf dem Campus Idistaviso. 18 † Germanikus in Syrien durch Gift (?). Herrschaft des Sejānus, Ausschweifungen des Tiberius auf der Insel Kapreä, Makro des hingerichteten Sejans Nachfolger.
- 37—41 | Kaligula, der Rasende, der jüngste Sohn des Germanikus.
- 41—54 | Klaudius, der Stumpfsinnige, Sohn des Drusus, beherrscht von den Freigelassenen Narcissus und Pallas und seinen verworfenen Gemahlinnen Messalina und Agrippina. Beginn der Eroberung Britanniens.
- 54—68 | Nero, der Wüterich, Sohn der Agrippina, erzogen von dem Philosophen Seneka. Vergiftung des Britannikus. Muttermord. Brand von Rom. Erste Christenverfolgung. Aufstand der

- n. Chr. | Prätorianer. Nero tötet sich auf der Flucht.
Ende des julischen Geschlechts.
-
- 68—69 | Der geizige Galba, der rohe Otho, der Prasser
Vitellius werden nach einander von ihren Le-
gionen zum Thron berufen und gehen schnell
unter.
-
- 69—96 | Die drei Flavier.
69—79 | Vespasianus (T. Flavius Vespasianus), der die
Ordnung im Heere und Staate wiederher-
stellt. Unter seiner Regierung 70 Aufstand
der Bataver unter Klaudius Cívilis (Velëda),
Einnahme von Jerusalem durch Titus, Bau
des Kolosseums, 78 Befestigung der römischen
Herrschaft in Britannien durch Agrikola.
- 79—81 | Titus („amor et deliciae generis humani“). 79 Aus-
bruch des Vesuv, Verschüttung von Herku-
lanum, Pompeji und Stabiä, Tod des älteren
Plinius.
- 81—96 | Domitianus, feig und grausam; Christenverfol-
gung. Bau des Grenzwalls zwischen Rhein
und Donau begonnen.
-
- 96—192 | Kaiser durch Adoption.
96—98 | Nerva (M. Koccejus Nerva), vorher würdiger
Senator.
- 98—117 | Trajan (M. Ulpius Trajanus), trefflicher
Regent und Feldherr. Große Bauten: Forum
Trajanum, die Trajanssäule. Das Ende des
silbernen Zeitalters der Litteratur: die Dichter
Juvenalis und Martialis, als Naturforscher der
ältere Plinius, der Geschichtschreiber Tacitus.
Zwei Kriege gegen Decebälus, den König von
Dacien. Bau einer steinernen Brücke über

- n. Chr. die Donau bei Turnu Severinu, Dacia römische Provinz (Rumänen). Partherkriege; Armenien, Mesopotamien und Assyrien römische Provinzen. Größte Ausdehnung des römischen Reiches.
- 117—138 Hadrian, ein friedliebender, der Gelehrsamkeit zugeneigter Regent, giebt Trajans Eroberungen jenseits des Euphrat wieder auf, macht eine Rundreise durch das Reich, führt in Rom großartige Bauten auf, läßt in Britannien einen Grenzwall gegen die Pikten und Skoten errichten, ebenso verstärkt er den Grenzwall (limes Romanus) zwischen Rhein und Donau gegen die Germanen; dahinter die Zehntlande (agri decumates).
- 138—161 Antoninus Pius. Tiefer Frieden im Reiche, an den Grenzen Kämpfe mit den Barbaren.
- 161—180 Mark Aurel (Antoninus Philosophus), der Stoiker, kämpft gegen die Markomannen und Quaden und stirbt während dieser Kämpfe in Vindoböna (Wien?).
- 180—192 Kommodus, der als Gladiator auftritt.
-
- 192—304 Soldatenkaiser.
- Um 200 Septimius Severus, ein kräftiger Herrscher, stellt den zerstörten Grenzwall in Britannien wieder her, † in Eborakum (York).
- Um 222 Elagabalus (Heliogabalus?), ein Sonnenpriester.
- Um 250 Decius. Allgemeine Christenverfolgung. Der Kaiser fällt an der Donau im Kampfe gegen die Goten.
- Um 270 Aurelianus, Restitutor Imperii. Er giebt Dacien auf, siegt über Alemannen und Markomannen, beginnt die neue (noch heute stehende)

- n. Chr. | Stadtmauer, schlägt die Zenobia, nimmt sie gefangen und zerstört Palmyra.
- Um 280 | Probus. Er verstärkt abermals den Grenzwall gegen Germanien.
- Um 282 | Karus auf einem Zuge gegen die Neuperser (Sassaniden) vom Blitze erschlagen (?).
- Um 300 | Diokletianus. Er teilt die Reichsverwaltung: zwei Augusti, zwei Caesares. Im Osten die letzte allgemeine Christenverfolgung.
-
- 306—395 | Die christlichen Kaiser.
- 306—337 | Konstantin d. Gr. Er siegt 312 bei Saxa rubra, eine Meile von Rom über seinen Gegenkaiser Maxentius („in hoc signo vinces!“) und 323 über seinen Gegenkaiser Licinius. Das Christentum wird Staatsreligion. 325 erstes ökumenisches Concil zu Nicäa (der Arianismus verworfen). Byzanz unter dem Namen Konstantinopolis Residenz. Neue Reichseinteilung, Beamtenstaat.
- 337—361 | Konstantius, dessen Regierung von Bruderkriegen erfüllt ist.
- 361—363 | Julianus Apostata versucht die Herstellung der alten Götterkulte und fällt im Kampfe gegen die Neuperser („Tandem vicisti Galilae!“).
- 364—378 | Valens, der Arianer. 375 Beginn der Völkerwanderung, Einbruch der Westgoten. Der Kaiser 378 nach der Schlacht bei Adrianopol in einer Hütte verbrannt.
- 379—395 | Theodosius d. Gr. unterwirft sich die Westgoten, vernichtet die Reste der antiken Götterkulte, befestigt das Reich durch Gesetze und teilt es unter seine beiden Söhne Honorius (Westen), Arkadius (Osten).
-

n. Chr. 395—476	Das weströmische Reich mit der Hauptstadt Rom, später Ravenna. Honorius hat zum Reichskanzler den Vandalen Stilicho, den er 408 töten läßt. Der letzte Imperator Romulus Augustulus durch den Heerkönig der Heruler und Rugier, Odoacer, entthront.
395 bis 1453	Das oströmische oder byzantinische Reich mit der Hauptstadt Byzanz. Arkadius, der erste Imperator, hat zum Reichskanzler den Rufinus. Der bedeutendste Kaiser von Ostrom ist Justinianus I. um 555 gewesen. Seine Feldherrn Belisar und Narses, die Sophieenkirche, das Corpus juris.

4. Geographische Übersicht des Römischen Reiches zur Zeit seiner größten Ausdehnung.

a) Die europäischen Provinzen.

1. Italia. Vgl. S. 23.
2. Sicilia. Vgl. S. 23.
3. Sardinia und Korsika. Vgl. S. 23.
4. Hispania, früher eingeteilt in H. citerior und H. ulterior mit wechselnder Grenze, durch Augustus in: Tarrakonensis, Lusitania und Bätika. Städte: Tarrako, Ilerda, Numantia (zerst. 133), Tolëtum, Karthago nova; Salmantika, Emerita Augusta, Olisippo; Korduba, Gades, Munda (x 45).
5. Gallia Transalpina. Cäsar fand es eingeteilt in: Belgien, Aquitanien, das eigentliche Keltenland, die römische Gallia Narbonensis. Augustus teilte es in die vier Provinzen: G. Narbonensis, Aquitania, G. Lugdunensis, G. Belgika. Die letztere war in der Kaiserzeit wiederum geschieden in: die eigentliche G. Belgika, Germania inferior am Niederrhein, Germania superior am Oberrhein.

Städte: Narbo, Tolosa, Nemausus, Massilia, Genava, Burdigala, Avarikum; Lugdünun, Lutetia; Vesontio (x 58), Alesia; Noviomagus, Vetera Kasträ, Kolonia Agrippina, Bonna; Konfluentes, Augusta Trevirorum, Moguntiakum, Argentoratum, Augusta Raurakorum.

6. Britannia mit Eborakum und Londinium.
7. Rhätia und Vindelicia mit Augusta Vindelikorum und Regina.
8. Norikum mit Laureakum und Juvavum.
9. Pannonia mit Kärnuntum, Vindoböna und Sirmium.
10. Mösia.
11. Dacia mit Olbia.
12. Illyrikum, später Dalmatia mit Salona.
13. Macedonia. Vgl. S. 14.
14. Thracia. Vgl. S. 14.
15. Achaja. Vgl. S. 13.

b) Die asiatischen Provinzen.

16. Asia Prokonsularis. Vgl. S. 9.
17. Bithynia, Paphlagonia und der westliche Teil von Pontus mit Nikomedia, Nicäa, Prusa, Sinöpe, Zela (x 47), Trapezus.
18. Pontus Polemoniakus.
19. Galatia mit Ancyra (x 1402 n. Chr.).
20. Cappadocia mit Cäsarëa.
21. Pamphylia und Lycia.
22. Cilicia mit Tarsus und Issus (x 333).
23. Cyprus mit Salämis, Paphos, Amathus, Citium.
24. Kommagene, der nördliche Teil von Syrien, mit Samosata.
25. Syria und Palästina mit Antiochïa, Seleucïa, Thapsakus, Palmÿra, Damaskus, Ptolemaïs, Cäsarëa, Hierosolyma, Gaza.
26. Arabia, schmaler Streifen von Damaskus bis an das rote Meer.

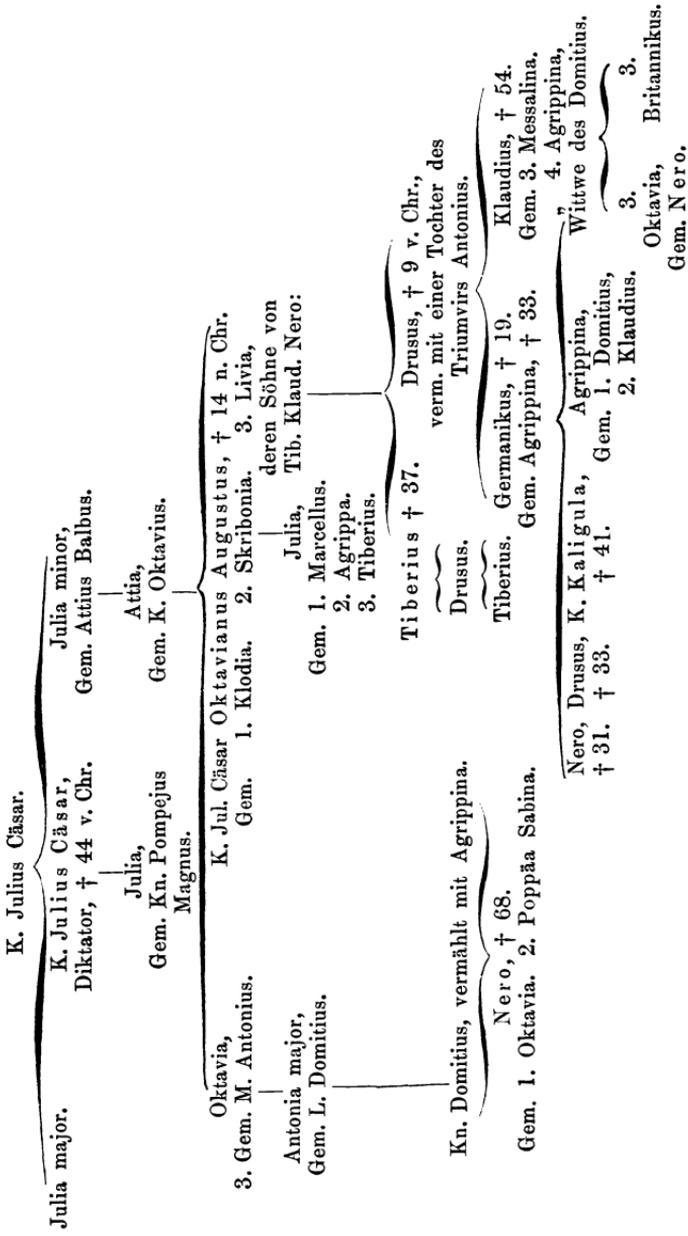
27. Armenia mit Artaxata und Tigranocerta (x 69).
28. Mesopotamia mit Edessa, Karrhä (x 53), Circesium (x 605).
29. Assyria mit Arbēla (x 331), Opis, Ktesiphon.

c) Die afrikanischen Provinzen.

30. Ägyptus. Vgl. S. 5.
 31. Cyrenaika mit Cyrēne und Kreta mit Knossus, Cydonia und Gortyna.
 32. Afrika propria mit Karthago, Utika, Hadrumetum, Thapsus (x 46).
 33. Numidia mit Cirta und Hippo.
 34. Mauretania mit Cäsarēa und Tingis.
- 

Erster Anhang.

Das Haus der Julier und Klaudier.



Zweiter Anhang.

Die Hauptquellen der alten Geschichte.

Bei den griechischen und römischen Geschichtschreibern vergleiche des genaueren die griechische und die römische Litteraturgeschichte des Verfassers.

1. Die der ägyptischen.

Manëtho, Priester in Sebennytus, um 260 v. Chr.: *Αἰγυπτιακά* in drei Büchern, von denen Fragmente, Königslisten enthaltend, bei Josephus, Eusebius und Syncellus erhalten sind. — Herodot, um 450 v. Chr., in seinem zweiten Buche, einer vorzüglichen Quelle. — Eratosthenes, der große alexandrinische Gelehrte, um 200 v. Chr. — Diodorus Sikulus, um Christi Geburt, im ersten Buche. — Der große Geograph Strabo, um dieselbe Zeit.

2. Die der jüdischen.

Die Bibel. — Flavius Josephus, um 70 n. Chr.: a) Vom jüdischen Kriege; b) Jüdische Geschichte. — Pompejus Trogus zur Zeit des Augustus in dem Auszuge des vielleicht der Zeit der Antoninen angehörenden Justinus (XXXVI, c. 2, 3).

3. Die der phönizischen.

Sanchuniathon um 1250 (?), von dem ein Fragment bei dem um 300 n. Chr. lebenden Kirchengeschichtschreiber Eusebius vorhanden ist, Verfasser einer phönizischen Geschichte. — Die Bibel. — Homer. — Herodot. — Diodor.

4. Die der babylonischen.

Berōsus, Priester des Bel zu Babel, um 280 v. Chr.: Babylonische oder chaldäische Geschichten, vorhanden in Bruchstücken bei Josēphus, Eusebius und Syncellus. — Die Bibel. — Herodot im ersten Buche. — Ktesias, Leibarzt des Artaxerxes II.: Persische Geschichten, in Fragmenten erhalten. — Das Chronikon des Eusebius.

5. Die der assyrischen.

Die Quellen sind hier dieselben wie bei der babylonischen.

6. Die der medischen.

Herodot. — Ktesias. — Xenophon in seiner Cyropädie, um 400 v. Chr.

7. Die der persischen.

Ausser den Geschichtschreibern Herodot und Ktesias: das alte Testament. — Thucydides, um 431 v. Chr. — Xenophon in seiner Cyropädie, Anabasis und seinen Hellenika. — Arrian, um 136 n. Chr., in seiner Anabasis des Alexander. — Plutarch, um 100 n. Chr., in seinen parallelen Lebensbeschreibungen.

8. Die der griechischen.

Homer. — Die Fragmente der Logographen. — Herodot. — Thucydides. — Xenophon. — Die Reden des Isokrates, Äschines und Demosthenes, um 338 v. Chr. — Die Politik des Aristoteles, um dieselbe Zeit. — Apollodorus, um 140 v. Chr. — Diodorus Sikulus. — Strabo. — Plutarch. — Der für die Ausgrabungen der Neuzeit besonders wichtig gewordene Reisebeschreiber Pausanias, um 160 n. Chr. — Der vielseitig gelehrte Ptolemäus, um dieselbe Zeit. — Die parische Marmorchronik, jetzt in Oxford.

Kornelius Nepos, † 30 v. Chr. — Kurtius, vielleicht unter Klaudius. — Justinus.

9. Die der römischen.

Fragmente aus den Annales und Fasti. — Fragmente aus Annalisten, z. B. Q. Fabius Pictor und L. Cincius Alimentus. — Fragmente aus den Ependichtern Nāvius und Ennius.

Cäsar, † 44. — Cicero, † 43. — Sallustius, † 36. — Nepos, † 30 v. Chr. — Livius, † 17 n. Chr., Hauptquelle für die römische Geschichte, leider nur zum kleineren Teile erhalten. — Vellejus Paterkulus, unter Tiberius, Valerius Maximus, ebenfalls unter Tiberius. — Der große Tacitus, um 100. — Die Scriptores historiae Augustae von 117—284. — Florus, um 130 (?). — Eutrop, um 370. — Ammianus Marcellinus um 390.

Polybius, um 146 v. Chr. — Diodōrus Sikulus. — Dionysius von Halikarnafs, um 30 v. Chr., besonders wichtig für die ältere Geschichte Roms. — Plutarch. — Appianus, um 150 n. Chr. — Dio Kassius, um 200. — Zonaras, um 1111.

Schulbücher

aus dem

Verlage von Julius Springer in Berlin N.,

Monbijouplatz 3.

Englisch.

Grammatik der englischen Sprache nebst methodischem Übungsbuche. Von Dr. Rudolf Sonnenburg. 7. Aufl. Preis 2 M. 80 Pf.

An Abstract of English Grammar with Examination-Questions. By Dr. Rudolf Sonnenburg. 3. Aufl. Preis 1 M. 20 Pf.

Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Englische. Von Dr. Rudolf Sonnenburg.

I. Abteilung: Zur Einübung der Aussprache und Formenlehre. Mit einer kurzen Uebersicht über die Aussprache und Formenlehre und mit einem vollständigen Wörterbuche. Preis 2 M.

II. Abteilung: Zur Einübung der syntaktischen Regeln. Mit deutsch-englischen Mustersätzen und einem vollständigen Wörterbuche. Preis 2 M.

Englisches Lesebuch. Zum Gebrauche an höheren Lehranstalten (insbesondere an Gewerbe- und Realschulen) mit sprachlichen und sachlichen Anmerkungen und einem technologischen Wortregister. Von Dr. J. B. Peters. Zweite vermehrte Aufl. Preis 2 M. 20 Pf.

Grammatik der englischen Sprache zum Gebrauche neben der Grammatik. Von Dr. K. Dihm. Preis 2 M.

Von unseren Schulbüchern stellen wir den Herren Direktoren und Lehrern, welche sich für dieselben behufs Einführung interessieren, gern Freiexemplare zur Verfügung.

Verlagsbuchhandlung von Julius Springer in Berlin.

Schulbücher

aus dem

Verlage von Julius Springer in Berlin N.,
Monbijouplatz 3.

Griechisch.

Dr. Carl Franke's griechische Formenlehre. Bearbeitet von Dr. Albert v. Samberg. (Griechische Schulgrammatik, I. Teil.) 13. Aufl. Preis 1 M. 60 Pf.

Dr. M. Seyffert's Hauptregeln der griechischen Syntax. Als Anhang der griechischen Formenlehre von Dr. Carl Franke. Bearbeitet von Dr. Albert von Samberg. (Griechische Schulgrammatik, II. Teil.) 13. Aufl. Preis 80 Pf.

Homerische Formen. Zur Ergänzung von Dr. Carl Franke's Griechischer Formenlehre. Zusammengestellt von Dr. Albert von Samberg. (Griechische Schulgrammatik, III. Teil.) 3. Aufl. Preis 40 Pf.

Dr. M. Seyffert's Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 6. Aufl. Besorgt von Dr. Albert von Samberg. Preis 2 M. 40 Pf.

Griechisches Lesebuch für Quarta und Untertertia. Im Anschluß an Dr. Carl Franke's Formenlehre bearbeitet von Dr. Hermann Heller. Preis 2 M. 80 Pf.

Von unseren Schulbüchern stellen wir den Herren Direktoren und Lehrern, welche sich für dieselben behufs Einführung interessiren, gern Freiexemplare zur Verfügung.

Verlagsbuchhandlung von Julius Springer in Berlin.